

# Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Nr. 9.

Magdeburg, Freitag den 12. Januar 1912.

28. Jahrgang.

## Wahltag — Zahltag!

Der Morgen ist voll Voten  
Mit Augen, süß erbellt.  
Auf Wegen, nachsbedrohten,  
Durchfunkeln sie das Feld.  
Von Stimmen schwillt die Kunde  
Und löst ihr Frühgetöse —  
Du jubelnd junge Stunde,  
Nun kröne rot die Hühn!

Purpuren glühen Zeichen  
Laudum wie nie zuvor.  
Bereitschaft ohnegleichen  
Harrt morgens froh am Tor.  
All Dulden stumm und Duden  
Nih sich von Vängnis los.  
Gesparte Kräfte zuden,  
Sie wuchsen riesengroß.

Der Hunger peitscht die Leiber,  
Der Wille bäumt sich stolz.  
Sib acht, du Sklaventreiber,  
Nun bricht dein Nadenholz!  
Empörung schäumt im Blute,  
Du hast zu schlimm gehaust,  
Nun reißt der Tag die Krute  
Dir aus der rohen Faust.

Tag, werde, wie noch keiner  
Aus dunkeln Wolken trat!  
Ein stürmender Vereiner  
Zur ungeheuern Tat!  
Ins Graun erzürnter Massen  
Wirf glühend deine Blut,  
Dah loh in allen Gassen  
Aufstammt der lichte Mut!

Fr. D.

## Wer wählt sozialdemokratisch?

- Wer den schwarzblauen Blod nicht allein schwächen, sondern ihn in Scherben schlagen will —  
der wählt sozialdemokratisch!
- Wer neue Zuchthausgesetze gründlich verhindern will —  
der wählt sozialdemokratisch!
- Wer die Koalitionsfreiheit der Arbeiter und Angestellten sicher vor jedem Umsturz schützen will —  
der wählt sozialdemokratisch!
- Wer die Reichs-, Staats- und Kommunalbeamten von jeder Bevormundung und von jedem behördlichen Druck befreien will —  
der wählt sozialdemokratisch!
- Wer die agrarischen Wucherzölle hinwegfegen will —  
der wählt sozialdemokratisch!
- Wer sich vor neuen indirekten Steuern schützen will —  
der wählt sozialdemokratisch!
- Wer die bestehenden indirekten Steuern beseitigen und schleunigst direkte Erbschafts- und Vermögenssteuern eingeführt wissen will —  
der wählt sozialdemokratisch!
- Wer die erfolgreiche Bekämpfung der Teuerung will —  
der wählt sozialdemokratisch!
- Wer das Reichstagswahlrecht vor einem Leutnant mit zehn Mann schützen, erhalten und es ausbauen will zum wirklich gleichen Recht durch Neueinteilung der Wahlkreise —  
der wählt sozialdemokratisch!
- Wer mit Unterstützung eines freien Reichstags ein freies Preuser-Wahlrecht erobern will —  
der wählt sozialdemokratisch!
- Wer sich gegen Not und Druck wehren, wer für Freiheit und Volkswohl kämpfen will —  
der wählt sozialdemokratisch!

# Die „politischen Lumpensammler“ rächen sich!

Bei den Reichstags- und Stadtverordnetenwahlen im November 1908 — als vor wenig mehr als drei Jahren — erfolgte ein wichtiges Ereignis. Zum ersten Male trennten sich damals

der Beamtenwahlverein, der Gastwirteverein, der Mieterverein und der Schutzverband für Handel und Gewerbe

von den bürgerlichen Parteien und gingen schändlich in den Kampf um die Stadtverordnetenwahl. Im Aerger über diese Trennung beschimpfte der

## freisinnige Parteiführer Wilhelm Meinecke

in Gegenwart der Herren Wolff II und Bittorins am 1. November 1908 in einer Versammlung der nationalen Arbeiter, die in der „Reichshalle“ stattfand, die Mitglieder jener Vereine mit der Bezeichnung:

### „Diese politischen Lumpensammler!“

Derjelbe Meinecke hat am Mittwoch abend für die Kandidatur Kobelt im „Hoffäger“ gesprochen. Er hat jene Beschimpfung nicht zurückgenommen!

Die Beamten, die Mieter, die Gastwirte und die Mitglieder des Schutzverbandes für Handel und Gewerbe haben bei den Stadtverordnetenwahlen im November 1908 den Sieg über die bürgerlichen Parteien davongetragen. Die Beleidigten werden dafür sorgen, daß

## auch am 12. Januar

die bürgerlichen Parteien zurückgeworfen werden.

### Der rote Mann kommt.

„Der rote Mann kommt!“ das Wort und die Drohung ist nicht neu. Wenn die Großmütter sich gar keinen andern es mehr weiß, die Kräfte herzustellen, dann steht sie in ihrer Verzweiflung nach uraltem Brauche den Schrecken aus: Der schwarze Mann kommt! Bei den Unmündigen der Unmündigen trägt das auch zu sein. Sie betreten die hinter „Großmütter“ Schürze, und dem Unmündigen ist in der Kinderstube eine kurze Ruhefrist geschenkt.

Nach diesem bewährten Rezept hat denn auch der deutsche Reichskanzler gearbeitet, um die Ordnung unter den bürgerlichen Parteien herzustellen. Aus der stillen Bewusstseinsüber den lärmenden Streit zwischen Schwarzblauen und Gelben sich zu einer Zeit aufrufend, läßt er die Altweiberstimme der „Norddeutschen Allgemeinen“ das folgende einwirken: Stille doch, der rote Mann kommt!

Das ist der Kern der Bethmannschen Wahlparole, die ohne eine Spur leitender Gedanken, ohne Verberührung einer schöpferischen Tätigkeit die streitenden Parteien der bürgerlichen Parteien zusammenzuführen sucht zu einer stumpfsinnigen Schlingeltruppe für die bestehende Ordnung der Junker und Bureaucraten. Die Erregung von Schrecken vor der unheilvollen Sozialdemokratie ist das letzte Hilfsmittel der Verlierer des Reiches. Der roten Gefahr gilt es zu begegnen. Alle Sonderwünsche der bürgerlichen Parteien sind zurückzustellen. Einmütig sollen sie sich zusammenscharen hinter der Großmutter Regierung, die denn schon in ihrer gottgegebenen Weisheit die Unmündigen schütten wird vor der „Verkrüppelung der bestehenden Staats- und Wirtschaftsordnung“ durch den roten Mann.

Im Stile dieser Bethmanniade pflegt auch der letzte Prinzregent von China in seinen Edikten die geborenen Jobsträger vor der Revolution zu warnen, bis er winnend seine totale Unfähigkeit für die Staatsleitung eingestand und mit schlotternden Knien aus dem Amte schied.

Daß der preussische Oberbureaucrat es wagen darf, auch den Liberalen Parteien des Deutschen Reiches die Zustimmung zu stellen, sie möchten sich wie Unmündige in die Obhut dieser doppelt und dreifach diskreditierten Regierung begeben, um das vermoderte Junker- und Bureaucratenregiment am Leben zu erhalten, ist leider nicht ohne Berechtigung. Bisher wurde noch bei jeder oppositionellen Aufwallung das liberale Bürgertum im Deutschen Reich bis zur höllischen Unterwerfung eingeschüchert durch die Drohung mit der roten Gefahr. Da die Wortführer des Liberalismus haben sich eine eigne Theorie zurechtgebraut zur Rechtfertigung ihrer untertänigen Jammerlosigkeit. Sie lehren: Nur die Sozialdemokratie ist schuld an der Vorkherrschaft der Reaktion. Gäbe es keine Sozialdemokraten in Deutschland, so könnten sie einmal sehen, wie wir auftrumpfen, wie wir reinen Tisch machen würden mit Junkern und Bureaucraten! Aber die Sozialdemokratie mit ihren revolutionären Forderungen bekämpft nicht nur die phantastischen Experimente des persönlichen Regiments, die bureaucratische Volksbedrückung

und hinterlistige Volksausplünderung, sie bedroht auch den Kapitalprofit, und da müssen wir uns in Verteidigung des heiligen Fortemontares auch um Thron und Altäre schaden. Wenn die Sozialdemokratie so vernünftig sein wollte, ihre Existenz selbst aufzugeben, auf ihr Ende zu verzichten und sich zu einem geistigen Anhängel des liberalen Bürgertums herunterzulassen, dann sollten ihr einmal sehen, was für große Dinge wir verrichten würden im Kampfe gegen Junker, Bureaucraten und Pfaffen!

Da die Sozialdemokratie, unbeirrt durch solche Zumutungen, auf geradem Wege zur Demokratisierung unseres gesamten öffentlichen Lebens und zur Durchführung des Sozialismus mit wachsendem Erfolg stets weiter fortgeschritten ist, so ist der bürgerliche Liberalismus nach kurzer Answaltung noch immer wieder zusammengesackt in demütiger Unterwerfung unter die bestehenden gottgegebenen Gewalten.

Kein Wunder, daß der antierende Oberbureaucrat sich sagt: Ach was! diesen liberalen Wajschlappen kann man alles bieten! Fruchtet sonst nichts, um sie zur Raison zu bringen, so bleibt uns immer noch das letzte und wirksamste Heilmittel: die Drohung mit dem roten Mann!

Auf diesen bewährten Kinderstübentrick hat er deshalb seinen neuesten Sammlungseruf an die bürgerlichen Parteien gestimmt. Man darf sich auch nicht darüber täuschen, daß in den liberalen Parteien die Zahl der politisch Unmündigen nicht gering ist, die sich gern an der großmütterlichen Schürze festklammern möchten, da ihnen graust vor der Sozialdemokratie und gar erst vor einem stammt Seite an Seite mit dieser gefährlichen Kotte gegen eine Regierung, von der das liberale Bürgertum zwar stets mit äußerster Nichtachtung behandelt wurde, die ihnen aber doch Schutz verheißt vor der roten Gefahr.

### Der Wahltag.

Wahlberechtigt ist jeder Deutsche, der am Wahltag 25 Jahr alt ist, wenn sein Name in der Wählerliste steht.

#### Wann wird gewählt?

Die Wahlzeit beginnt vormittags 10 Uhr und endet abends 7 Uhr. Wer um 7 Uhr seine Stimme nicht abgegeben hat, kann nicht mehr wählen. Es muß den Wählern dringend geraten werden, frühzeitig zur Wahl zu gehen, damit sie nicht um ihr Wahlrecht kommen.

#### Wie wird gewählt?

Im Wahllokal nimmt der Wähler einen Umschlag (Aubert) in Empfang, mit dem er sich in einen Nebenraum oder an einen verdeckt stehenden Nebentisch begibt. Hier steckt er seinen Stimmzettel in den Umschlag. Er darf und kann dabei nicht beobachtet werden. Den Umschlag mit dem zuzuliegenden Stimmzettel gibt er alsdann dem Wahlvorsteher ab, der ihn sofort uneröffnet in die Wahlurne wirft.

#### Wer wird gewählt?

Jeder Wähler, der die Wichtigkeit der Stunde begriffen hat, wählt den Sozialdemokraten! —

Es muß sich ja bald zeigen, ob das liberale Bürgertum nach Wundmaligkeit genug ambringen kann, um den Bethmann nicht seinem Sammlungsgewinn zum Leibel, oder besser, zu dessen Großmutter zu jagen.

Aber erst muß das Bürgertum, wenn es seine Entschiedenheit trifft, klar ins Auge fassen: Der rote Mann kommt; er ist kein Kinderstübentopfan, sondern ein Gebilde von Fleisch und Blut. Für das liberale Bürgertum handelt es sich nicht um die Frage, ob sich noch durch irgendwelche Mittel die Sozialdemokratie aus der Welt schaffen oder zu einer kleinbürgerlichen Reformpartei verkümmern läßt. Die Schicksalsfrage, die an das liberale Bürgertum herantritt und die ihnen der bethmannische Sammelruf von neuem aufdrängt, ist vielmehr die: Wollt ihr im Trost des reaktionären Meerbanns sechlen für Aufrechterhaltung des bestehenden Regierungssystems mit seinen junkerlichen und höfischen Parasiten, mit seiner rachsüchtigen Volksausplünderung, mit seiner unmündigen Bevormundung der „Unterthanen“? Oder wollt ihr der Sozialdemokratie beihilflich sein, dieses ganze überlebte System zu beseitigen, um die Demokratisierung Deutschlands durchzuführen? Wollt ihr endlich den eigenen Klassenkampf des Bürgertums gegen die Junkerkhast in gleicher Frontstellung mit dem Klassenkampfe des Proletariats zu Ende führen?

Aber darüber dürft ihr euch keinem Zweifel hingeben: So oder so! Die Lage der Junker- und Bureaucratenherlichkeit sind gesöhlt. Laßt ihr euch aus Furcht vor dem roten Mann in den Sammlungspferch hineinziehen, der Weltgeschichte an dem moderduftenden Regiment der Bethmann und Seydebrand auch gegen euch, wenn ihr es nicht anders wollt. —

### Die tägliche Getreideliebesgabe.

Nekt liegt die Statistik über den deutschen Getreideausfuhrhandel bis Ende des Jahres 1911 vor. Es ergibt sich daraus, daß die Ausfuhr weiter gestiegen ist.

Es wurden danach allein in der Zeit vom 1. August bis 31. Dezember 1911 an Getreideausfuhrprämien gezahlt 55 041 300 Mark.

Davon entfielen auf Roggen und Roggenmehl 27,73 Millionen Mark, auf Weizen und Weizenmehl 17,83 Millionen Mark, auf Hafer 9,18 Millionen Mark auf Gerste 300 000 Mark.

Die Großgrundbesitzer und Getreideexporteure bezogen mithin in der Zeit vom 1. August bis 31. Dezember 1911 an Getreideausfuhrprämien

täglich 3 590 746 Mark.

Andauernd überstieg die Roggenausfuhr die Roggenzufuhr, so daß aus der Gewährung von Getreideausfuhrprämien auf den Roggenausfuhrüberschuß der Verlust der Reichskasse in der Zeit vom 1. August bis 31. Dezember 1911 19 155 000 Mark betrug. Der Barausfall der Reichskasse durch Zahlung der Roggenliebesgaben stellt sich daher täglich auf 125 196 Mark. —

## Robelt leugnet alles!

In der „Hofjäger“-Versammlung am Dienstag stellte sich der frühere Abgeordnete Robelt an das Pult und bezeichnete unser Flugblatt „Was tat Robelt im Reichstag?“, vor allem die Aufstellung seiner Abstimmungen bei der Reichsversicherungsvorschrift als

## vollkommen erlogen.

Es sei deshalb hier der wahre Tatbestand noch einmal festgestellt:

**Von 100 sozialdemokratischen Verbesserungsanträgen sind 81 von allen bürgerlichen Parteien, einschließlich des Herrn Robelt, abgelehnt worden.**

Diese nicht namentlichen Abstimmungen wurden von einer besondern Kommission der sozialdemokratischen Fraktion peinlichst genau ständig in jeder Reichstagsitzung sofort festgestellt. Sobald einzelne Parteien oder Abgeordnete für die sozialdemokratischen Anträge stimmten, sind ihre Namen sofort einzeln notiert worden. An solchen Ausnahmen war auch Herr Robelt im ganzen 19 mal beteiligt. Aber

## 81 von 100 Verbesserungsanträgen,

darunter die in dem Flugblatt besonders aufgeführten,

**hat Robelt, Arm in Arm mit den Arbeiterfeinden, niederstimmen helfen!**

**Das sind die Tatsachen! Robelts Ableugnen kann daran gar nichts ändern!**

### Der Tag ist da!

Nur noch die paar Stunden eines grauen Winterabends, einer unruhigen Nacht — dann dämmert der Morgen, der Morgen des 12. Januar!

Wir haben lange auf diesen Tag gewartet, fast zu lange! Aber nun, da er wirklich da ist, überwältigt uns die Größe der Vorstellung: Ein Volk, das an diesem einen Tag über die künftige Gestaltung seiner Schicksale entscheidet.

**Das Volk kann alles, wenn es will!**

In andern Ländern wird an solchen Tagen entschieden, welche Partei die Regierung bilden und die Herrschaft führen soll. Wir sind nicht so weit! Wir haben ein mächtiges persönliches Regiment, eine zöhe Bureaucratie und einen schwachen Reichstag. Aber der Reichstag wird stark sein, wenn das Volk es will.

Der Reichstag war bisher schwach, weil das Volk schwach war. Millionen armer unwissender Menschen trugen Wahlzettel zur Urne, auf denen die Namen ihrer Feinde standen, und sie lieferten sich damit selber immer neuer Knechtschaft aus. Alle Versprechungen wurden gebrochen, alle Wünsche mißachtet, alle Hoffnungen enttäuscht. 5 Jahre lang durften die Wähler darüber klagen, heute dürfen sie es nicht mehr, denn sie haben das Mittel in der Hand, es zu ändern. Den Stimmzettel!

Was ist der Stimmzettel? Ein kleines Stück Papier mit einem Namen darauf! Aber hinter diesem Namen steht eine Idee, eine Organisation, und, wenn die Wähler es wollen, eine Macht. Es muß nur eine klare Ueberzeugung dahinter stehen und ein fester Wille.

Die Sozialdemokratie hat die klare Ueberzeugung von der Unhaltbarkeit der bestehenden Zustände und den festen Willen, sie grundstürzend umzugestalten. Von allen Verleumdungen, die gegen sie ausgestreut werden, ist keine so unsinnig wie die, sie verleugne ihr Programm, sie ziehe mit verhüllter Fahne in den Wahlkampf. Ihrer guten Fahne verdankt diese große Bewegung ihre Erfolge, und sie kann sie darum nicht hoch und offen genug tragen.

Die sozialdemokratische Partei Deutschlands kämpft für die Abschaffung der Klassenherrschaft und der Klassen selbst und für gleiche Pflichten und Rechte aller

ohne Unterschied des Geschlechts und der Abstammung.“ — So steht es im Erfurter Programm.

Die Abschaffung der Klassenherrschaft ist aber nur möglich durch die Abschaffung der Gesellschaftsordnung, der sie entspringt. Die herrschenden Klassen sind mächtig und können die Massen des Volkes niederdrücken, weil sie die Schätze in ihrem Eigentum halten, ohne die keine Güter erzeugt werden können. Grund und Boden, Häuser, Fabriken, Bergwerke, Maschinen und Werkzeuge aller Art.

Diese Schätze, die ihren Eigentümern arbeitsloses Einkommen und eine ungeheure, jede Phantasie übersteigende Macht verleihen, sind deshalb so unermesslich wertvoll, weil sie unentbehrliche Produktionsmittel sind.

Die schaffende Arbeit ist nichts ohne sie. Und es ist der Fluch dieser Arbeit in der kapitalistischen Gesellschaft, daß sie zwar immer neue Produktionsmittel schafft — aber immer nur für die andern, während ihr selbst oft nicht genug übrigbleibt, um das nackte Leben zu fristen.

Die Produktionsmittel sollen der Allgemeinheit gehören! Das ist die Haupt- und Grundforderung der Sozialdemokratie. Ihr Endziel ist die Organisation der gesamten Wirtschaft durch ein freies, reifes, aufgeklärtes Volk.

Ihr Endziel ist die Freiheit und das Wohlergehen aller! Und ihre nächsten Forderungen: Keine Volksknechtschaft!

Gesetzlicher Arbeiterschutz! Sicherung der Existenz aller durch Sozialversicherung unter reichlicher Anwendung öffentlicher Mittel. Ausbau der Reichsversicherung zum Schutze der Mütter, der Wittwen und Waisen, der Arbeitslosen, der Alten und Invaliden. Zu diesem Zweck: Erhebung öffentlicher Mittel durch Einstellung der Rüstungen. Verständigung der Völker! Krieg dem Kriege!

Beitreibung der Reichen. Vereinfachung der durch die fluchwürdige Reichsfinanzreform vermehrten Besteuerung jeglichen Verbrauchs der Armen. Beseitigung der Grundbesitzerherrschaft und ihrer Grundlage, des lebensmittelverteuernden Bodenschuldsystems. Schutz den Erzeugern der Lebensmittel und aller andern Güter!

Welchen Grund sollte die Sozialdemokratie haben, dieses ihr Programm zu verbergen? Nein, sie kann es nicht sichtbar genug vor sich hertragen, kann seine Forderungen nicht laut genug allen in die Ohren rufen, sie nicht oft genug und eindringlich genug fragen: „Das ist's, was wir wollen — seid ihr für uns oder gegen ...“

Für uns oder gegen uns — der 12. Januar soll es entscheiden! Und am Abend dieses Tages, wenn die Wahl- nachrichten durch den elektrischen Draht von einem Ende des Reichs zum andern fliegen, werden wir wissen, wie groß der Schritt ist, den das deutsche Volk in der Richtung zu den Zielen der Sozialdemokratie gemacht hat.

Denn kein Mensch bezweifelt, daß es vorwärts gehen wird. Die einen beklagen es, die andern jubeln darüber, keiner bestreitet es. Es geht vorwärts, weil es vorwärts gehen muß. Die Sozialdemokratie hat die grundlegenden Gesetze der Gesellschaft richtig erkannt, sie hat ihre Politik nach ihnen eingerichtet, die Entwicklung ist mit ihr im Bunde!

Die Menschheit, die die Kräfte der Natur erkoryt und sich dienstbar gemacht hat, wird auch die Kräfte der Gesellschaft sich dienstbar machen, sich, jedermann, der Allgemeinheit!

Millionen stehen und fragen: „Wie weit ist's noch dahin?“ — Niemand vermag den Lauf künftiger Geschehnisse gleich einem astronomischen Ereignis auf Tag und Stunde zu berechnen. Aber der 12. Januar wird wenigstens einen Zübel vom Schleier dieses großen Geheimnisses lüften: er wird zeigen, was das Volk in den letzten 5 Jahren gelernt hat.

Das Leben, wie es die Massen des Volkes zu führen gezwungen sind, ist ein harter und grausamer Lehrmeister. Aber oft genug ist es auch ein Verdunkler und Unterdrücker. Gewaltige Scharen, nicht minder geknechtet und freudenarm — ja noch viel ärmer als die andern, weil ihnen selbst die Erkenntnis der Bahn fehlte, die zum Bessern führt —, standen vor 5 Jahren noch im Lager der Feinde. Jeder einzelne, der sich dem Bann entreißt und den Weg zur Fahne findet, zu der er als Mann des werktätigen Volkes gehört, soll mit Jubel begrüßt werden.

Wie er sich selber freimacht, hilft er mit an der Befreiung des ganzen Volkes.

Und nun ist's nicht mehr Zeit zu reden, sondern zu handeln. Der Tag ist da, er ruft zum Dienst der Freiheit! Mag in der letzten Stunde noch jeder seine Pflicht tun, auf daß es am Abend darauf heller, gewaltiger, siegesgewisser denn je von Millionen Lippen und Herzen töne:

**Hoch die internationale  
vorbefreiende Sozialdemokratie!**

# Wahlkampf

Die Wahl des Reichstages am Sonntag den 17. März 1903. Die Wahl des Reichstages am Sonntag den 17. März 1903. Die Wahl des Reichstages am Sonntag den 17. März 1903.

Die Wahl des Reichstages am Sonntag den 17. März 1903. Die Wahl des Reichstages am Sonntag den 17. März 1903. Die Wahl des Reichstages am Sonntag den 17. März 1903.

## Die Mittelhandvermittlung

Dem kleinen Händler, Handwerker und Gewerbetreibenden vor der Verammlung der Mittelhandvermittlung. Dem kleinen Händler, Handwerker und Gewerbetreibenden vor der Verammlung der Mittelhandvermittlung.

## Die Mittelhandvermittlung

Dem kleinen Händler, Handwerker und Gewerbetreibenden vor der Verammlung der Mittelhandvermittlung. Dem kleinen Händler, Handwerker und Gewerbetreibenden vor der Verammlung der Mittelhandvermittlung.

Das wenige, was Herr Juchacz nicht gut gesagt hat, was Herr Juchacz nicht gut gesagt hat, was Herr Juchacz nicht gut gesagt hat.

Das wenige, was Herr Juchacz nicht gut gesagt hat, was Herr Juchacz nicht gut gesagt hat, was Herr Juchacz nicht gut gesagt hat.

Das wenige, was Herr Juchacz nicht gut gesagt hat, was Herr Juchacz nicht gut gesagt hat, was Herr Juchacz nicht gut gesagt hat.

Das wenige, was Herr Juchacz nicht gut gesagt hat, was Herr Juchacz nicht gut gesagt hat, was Herr Juchacz nicht gut gesagt hat.

Die Wahl des Reichstages am Sonntag den 17. März 1903. Die Wahl des Reichstages am Sonntag den 17. März 1903. Die Wahl des Reichstages am Sonntag den 17. März 1903.

## Der Schicksal der Arbeiter

Der Schicksal der Arbeiter. Der Schicksal der Arbeiter. Der Schicksal der Arbeiter. Der Schicksal der Arbeiter.

# 23 Gründe seinen Liberalen zu wählen!

1. Grund: Die Liberalen sind die einzigen, die für die Freiheit der Arbeiter kämpfen.

2. Grund: Die Liberalen sind die einzigen, die für die Freiheit der Arbeiter kämpfen.

3. Grund: Die Liberalen sind die einzigen, die für die Freiheit der Arbeiter kämpfen.

4. Grund: Die Liberalen sind die einzigen, die für die Freiheit der Arbeiter kämpfen.

5. Grund: Die Liberalen sind die einzigen, die für die Freiheit der Arbeiter kämpfen.

6. Grund: Die Liberalen sind die einzigen, die für die Freiheit der Arbeiter kämpfen.

7. Grund: Die Liberalen sind die einzigen, die für die Freiheit der Arbeiter kämpfen.

8. Grund: Die Liberalen sind die einzigen, die für die Freiheit der Arbeiter kämpfen.

9. Grund: Die Liberalen sind die einzigen, die für die Freiheit der Arbeiter kämpfen.

10. Grund: Die Liberalen sind die einzigen, die für die Freiheit der Arbeiter kämpfen.

11. Grund: Die Liberalen sind die einzigen, die für die Freiheit der Arbeiter kämpfen.

12. Grund: Die Liberalen sind die einzigen, die für die Freiheit der Arbeiter kämpfen.

13. Grund: Die Liberalen sind die einzigen, die für die Freiheit der Arbeiter kämpfen.

14. Grund: Die Liberalen sind die einzigen, die für die Freiheit der Arbeiter kämpfen.

15. Grund: Die Liberalen sind die einzigen, die für die Freiheit der Arbeiter kämpfen.

16. Grund: Die Liberalen sind die einzigen, die für die Freiheit der Arbeiter kämpfen.

17. Grund: Die Liberalen sind die einzigen, die für die Freiheit der Arbeiter kämpfen.

18. Grund: Die Liberalen sind die einzigen, die für die Freiheit der Arbeiter kämpfen.

19. Grund: Die Liberalen sind die einzigen, die für die Freiheit der Arbeiter kämpfen.

20. Grund: Die Liberalen sind die einzigen, die für die Freiheit der Arbeiter kämpfen.

21. Grund: Die Liberalen sind die einzigen, die für die Freiheit der Arbeiter kämpfen.

Die Wahl des Reichstages am Sonntag den 17. März 1903. Die Wahl des Reichstages am Sonntag den 17. März 1903. Die Wahl des Reichstages am Sonntag den 17. März 1903.

Die Wahl des Reichstages am Sonntag den 17. März 1903. Die Wahl des Reichstages am Sonntag den 17. März 1903. Die Wahl des Reichstages am Sonntag den 17. März 1903.

Die Wahl des Reichstages am Sonntag den 17. März 1903. Die Wahl des Reichstages am Sonntag den 17. März 1903. Die Wahl des Reichstages am Sonntag den 17. März 1903.

Die Wahl des Reichstages am Sonntag den 17. März 1903. Die Wahl des Reichstages am Sonntag den 17. März 1903. Die Wahl des Reichstages am Sonntag den 17. März 1903.

Die Wahl des Reichstages am Sonntag den 17. März 1903. Die Wahl des Reichstages am Sonntag den 17. März 1903. Die Wahl des Reichstages am Sonntag den 17. März 1903.

Die Wahl des Reichstages am Sonntag den 17. März 1903. Die Wahl des Reichstages am Sonntag den 17. März 1903. Die Wahl des Reichstages am Sonntag den 17. März 1903.

Die Wahl des Reichstages am Sonntag den 17. März 1903. Die Wahl des Reichstages am Sonntag den 17. März 1903. Die Wahl des Reichstages am Sonntag den 17. März 1903.

Die Wahl des Reichstages am Sonntag den 17. März 1903. Die Wahl des Reichstages am Sonntag den 17. März 1903. Die Wahl des Reichstages am Sonntag den 17. März 1903.

Die Wahl des Reichstages am Sonntag den 17. März 1903. Die Wahl des Reichstages am Sonntag den 17. März 1903. Die Wahl des Reichstages am Sonntag den 17. März 1903.

Die Wahl des Reichstages am Sonntag den 17. März 1903. Die Wahl des Reichstages am Sonntag den 17. März 1903. Die Wahl des Reichstages am Sonntag den 17. März 1903.

## Sozialdemokratie!

## Wahlkreis Wanzleben.

Arbeiter sollen gegen Arbeiter stimmen.

Wie nicht anders zu erwarten war, sind nun auch rutz vor Reichstagswahl die Arbeiter der Wanzlebener auf den Kriegsschauplatz getreten, um Stimmung für Herrn Gruson zu machen.

Wie nicht anders zu erwarten war, sind nun auch rutz vor Reichstagswahl die Arbeiter der Wanzlebener auf den Kriegsschauplatz getreten, um Stimmung für Herrn Gruson zu machen.

## Der Tag des Gerichts bricht an.

Partei genossen! Jetzt gilt es zu zeigen, ob wir alles getan haben, was zu tun möglich war. Der Wahlkreis Wanzleben ist eine derjenigen, auf den die Genossen aus dem ganzen Lande blicken werden.

Partei genossen! Jetzt gilt es zu zeigen, ob wir alles getan haben, was zu tun möglich war. Der Wahlkreis Wanzleben ist eine derjenigen, auf den die Genossen aus dem ganzen Lande blicken werden.

Partei genossen! Jetzt gilt es zu zeigen, ob wir alles getan haben, was zu tun möglich war. Der Wahlkreis Wanzleben ist eine derjenigen, auf den die Genossen aus dem ganzen Lande blicken werden.

Partei genossen! Jetzt gilt es zu zeigen, ob wir alles getan haben, was zu tun möglich war. Der Wahlkreis Wanzleben ist eine derjenigen, auf den die Genossen aus dem ganzen Lande blicken werden.

Partei genossen! Jetzt gilt es zu zeigen, ob wir alles getan haben, was zu tun möglich war. Der Wahlkreis Wanzleben ist eine derjenigen, auf den die Genossen aus dem ganzen Lande blicken werden.

Partei genossen! Jetzt gilt es zu zeigen, ob wir alles getan haben, was zu tun möglich war. Der Wahlkreis Wanzleben ist eine derjenigen, auf den die Genossen aus dem ganzen Lande blicken werden.

Partei genossen! Jetzt gilt es zu zeigen, ob wir alles getan haben, was zu tun möglich war. Der Wahlkreis Wanzleben ist eine derjenigen, auf den die Genossen aus dem ganzen Lande blicken werden.

...der ...

...der ...

**Wahlkreis Jerichow 1 und 2.**

**Burg.** Eine ...

**Salzwedel.** Hier ...

**Alt-Bendorf.** Eine ...

**Neue Salsse.** Eine ...

**Wahlkreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.**

**Neuhaldensleben.** Das ...

...der ...

**Wahlkreis Luedtzenburg-Niederleben-Ralle.**

**Die ...**

**Parteilosen! Wähler!**

**Wähler! Parteigenossen! Ihr ...**

**Die ...**

die die ...

**Luedtzenburger Gemüße.**

Den ...

Wo ...

**Stahlfahrt.** Die ...

Die ...

**Alten.** Eine ...

**Thale.** Den ...

**Schönebeck.** Das ...

**Groß-Salze.** Am ...

...der ...

**Wahlkreis Wittenberg-Hallberstadt-Bernigsdorf.**

**Wahlkampf.** Zur ...

**Wahlkreis Stendal-Osterburg.**

**Osterburg.** Dem ...

*Wahlkreis ...*

*Im ...*

**8 billige Verkaufstage für Strickgarne!**

16 Super 5fach, für Herrenkrämpfe, sehr haltbar, alle Farben, früher 2.75 jetzt 2.25	Saxoniawolle Schwanenmarke, alle Farben früh, 3.75 jetzt 3.50
16 Super 4fach, alle Farben, auch schwarz, früher 2.75 jetzt 2.50	Kastorwolle schwarz, pro Pfund jetzt 3.20
Rolandwolle nur schwarz, sehr haltbar, u. ergiebig, früh, 3.00 jetzt 2.75	16 l. Altenburger Strickgarn pro Pfund jetzt 3.80
Sternwolle alle Farben, auch schwarz, weiches, volles Strickgarn, früher 3.25 jetzt 3.00	Gögginger Obergarn Rolle 26
Rolandwolle Ia, extra weich, n. schwarz, Extraprima, früh 3.50 jetzt 3.25	Gögginger Untergarn Rolle 16

**Friedrich Meyer, Neustadt.**

**Schluß der freiwilligen Versteigerung.**

Freitag den 12. u. Sonnabend den 13. d. M. von vormittags 10-1 Uhr und nachmittags 3-7 Uhr versteigert sich

Lübecker Strasse 2.

Berthold Hirschschmied

Warenlager als:

Riebertöpfe - Selbstwäsche, Gläser, Wäsche, Schürzen, Korsetts, Kurzwaren, Galanteriegegenstände, Spielwaren, Beschäftigung 2 Stunden vorher.

Adolph Lewin

Kalkulator und Regator.

**Musik zu Konzerten und Bällen**

sowie zu allen Gelegenheiten empfiehlt das

**Magdeburger Orchester** Barufmusik. keine Lehrlinge!

Direktion: Br. Schrader, Tränkeberg 35, partarra.

**Three Shillings hat**

Breiteweg 159, im Ulrichsbogen.

**Wintermützen** für Herren von 95 Pf. an. für Knaben von 50 Pf. an.

**Weiche Herren-Hüte** von 1.95 an.

# Inventurverkauf

**3. Angebot!**

**Hervorragende Kaufoffengelegenheit**  
in allen Abteilungen

## Handschuhe :: :: Strümpfe

Ein Paar Damen-Handschuhe, weiß, mit Spitze	Paar 25
Ein Paar Herren-Handschuhe, weiß, mit Spitze	Paar 25
Ein Paar Damen-Handschuhe, weiß, mit Spitze	Paar 25
Ein Paar Herren-Handschuhe, weiß, mit Spitze	Paar 25
Ein Paar Damen-Handschuhe, weiß, mit Spitze	Paar 25
Ein Paar Herren-Handschuhe, weiß, mit Spitze	Paar 25
Ein Paar Damen-Handschuhe, weiß, mit Spitze	Paar 25
Ein Paar Herren-Handschuhe, weiß, mit Spitze	Paar 25
Ein Paar Damen-Handschuhe, weiß, mit Spitze	Paar 25
Ein Paar Herren-Handschuhe, weiß, mit Spitze	Paar 25
Ein Paar Damen-Handschuhe, weiß, mit Spitze	Paar 25
Ein Paar Herren-Handschuhe, weiß, mit Spitze	Paar 25

Ein Paar Damen-Strümpfe, einfarbig, gewirkt, reine Wolle Größe 5 6 7	Paar 75
Ein Paar Damen-Strümpfe, einfarbig, gewirkt, reine Wolle Größe 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	Paar 75
Ein Paar Damen-Strümpfe, einfarbig, gewirkt, reine Wolle Größe 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	Paar 75
Ein Paar Damen-Strümpfe, einfarbig, gewirkt, reine Wolle Größe 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	Paar 75
Ein Paar Damen-Strümpfe, einfarbig, gewirkt, reine Wolle Größe 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	Paar 75
Ein Paar Damen-Strümpfe, einfarbig, gewirkt, reine Wolle Größe 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	Paar 75
Ein Paar Damen-Strümpfe, einfarbig, gewirkt, reine Wolle Größe 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	Paar 75
Ein Paar Damen-Strümpfe, einfarbig, gewirkt, reine Wolle Größe 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	Paar 75
Ein Paar Damen-Strümpfe, einfarbig, gewirkt, reine Wolle Größe 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	Paar 75
Ein Paar Damen-Strümpfe, einfarbig, gewirkt, reine Wolle Größe 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	Paar 75

**Selden-Band** Taffet-Band reine Seide, ca. 9-11 cm breit, Meter 45 u. 25  
 Chin-Band 13 cm breit, schwere Taffet Qualität, Meter 69  
 Schwere Taffetbänder neueste Kreise, ca. 13 cm breit, Meter 49  
 Seidenbänder einfarbig, schottisch und hindu, Stück 25 15 12 7

### Trikotagen

Ein Paar Damen-Strümpfe, einfarbig, gewirkt, reine Wolle Größe 5 6 7	Paar 75
Ein Paar Damen-Strümpfe, einfarbig, gewirkt, reine Wolle Größe 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	Paar 75
Ein Paar Damen-Strümpfe, einfarbig, gewirkt, reine Wolle Größe 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	Paar 75
Ein Paar Damen-Strümpfe, einfarbig, gewirkt, reine Wolle Größe 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	Paar 75
Ein Paar Damen-Strümpfe, einfarbig, gewirkt, reine Wolle Größe 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	Paar 75
Ein Paar Damen-Strümpfe, einfarbig, gewirkt, reine Wolle Größe 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	Paar 75
Ein Paar Damen-Strümpfe, einfarbig, gewirkt, reine Wolle Größe 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	Paar 75
Ein Paar Damen-Strümpfe, einfarbig, gewirkt, reine Wolle Größe 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	Paar 75
Ein Paar Damen-Strümpfe, einfarbig, gewirkt, reine Wolle Größe 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	Paar 75
Ein Paar Damen-Strümpfe, einfarbig, gewirkt, reine Wolle Größe 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	Paar 75

### Schlitten und Schlittschuhe in großer Auswahl

#### Warme Winter-Wollwaren

Ein Paar Damen-Schlittschuhe, handgeschliffen und Kautschuk	1,25 95
Ein Paar Herren-Schlittschuhe, zum Ausfuchen	1,95 1,35 1,15 75
Ein Paar Damen-Schlittschuhe	Stück 95
Ein Paar Damen-Schlittschuhe mit Verstell	2,95 2,25 1,95 95 65
Ein Paar Damen-Kopf-Hüte, hell u. dunkel, farb. unterl.	1,50 1,15 95 45
Ein Paar Damen-Strümpfe	2,25 1,50 95
Ein Paar Damen-Strümpfe	1,15 85 65
Ein Paar Damen-Strümpfe	7,25 6,25 5,25 4,80 3,95 3,45 2,95

### Schuhwaren

Damen-Sporthütel	Paar 14,50 13,50 11,50 8,00
Herren-Sporthütel, Einfarbig	Paar 14,50 11,50 8,75 7,50
Amerikan. Herren- u. Damen-Stiefel	Paar 18,50 14,50 11,50 8,80
Braune Damen-Stiefel	Paar 18,50 12,50 9,50 8,00
Braune Damen-Halbhuhe	Paar 12,50 10,75 7,00 6,75
Ballschuhe weiß, dunkel u. lackiert	Paar 6,75 7,75 8,75 1,00
Damen-Leder-Hauschuhe mit fester Sohle	Paar 1,85
Herren-Leder-Hauschuhe mit fester Sohle	Paar 2,75
Leder-Baby-Sporthütel	Paar 0,68
Gummischuhe Damen Herren	Paar 1,25 Paar 1,55
Extra starke Sommer-Regenschuhe mit weicher Sohle	Paar 1,95
Herren-Damen-Regenschuhe	Paar 1,65
Damen-Regenschuhe	Paar 1,35
Herren-Regenschuhe	Paar 2,45
Antifurter Haarschlüpfen für Herren	Paar 0,88
Knorpel-Regenschuhe, mit fester Sohle	Paar 0,30
Kinder-Regenschuhe, mit und ohne Leder-Sohle, in allen Größen von 0,75 an	Paar 1,95 1,65 1,35
Kinder-Leder-Sporthütel	Paar 1,65 1,35 0,95
Schuhstiefel, starke Qualität	Paar 3,65 2,95 2,65

## Sämtl. Pelzwaren jetzt mit 20 Prozent Rabatt

### Herren- und Damen-Winter-Mützen

Herren-Sportmützen, große mod. Form	0,85
Herren-Sportmützen, mit feid Futter	1,25
Jachtklubmütze, in Tuch u. bl. Schirm	0,90
Hausmützen, zum Ausfuchen	0,75
Knebel-Prinz-Heinrich-Mützen	0,85
Herren-Wintermützen, mit Anglapp	0,95
Herren-Ballonmütze, grau u. blau Stammg.	0,95

Ein Posten **Modell-Mädchen-Häubchen**  
 für die Hälfte des sonstigen Verkaufspreises.

Abteilung Handarbeiten  
 Ca. 400 Stück **Rückenkissen**  
 modernste, vor-gezeichnete, weit unter regulären Preisen.  
 Neu eingetroffen regulär 8,75 jetzt Stück **4,25**  
 53 Kaffeedecken

### Damen-Modellformen

zum Ausfuchen	jetzt 1,45 <b>95</b>
Englisch garnierte	<b>1.25</b>
zum Ausfuchen	jetzt 3,50 2,95
Damen-Hüte	<b>3.95</b>
zum Ausfuchen	jetzt 8,50 5,50
Hutblumen u. Flügel	<b>25</b>
	jetzt 75 45

### Abteilung Galanterie

Glaswandbilder, 40 cm	jetzt 75
Glasvasen, 20 cm hoch	jetzt 28
Vorzellan-Ruchenteller	jetzt 35
Wandbilder in Holzrahmen	jetzt 75
Rückertstift, vermind. Rand	jetzt 28
Fruchtschalen, verfilbert	jetzt 85
Mokkataschen, reizende Del.	jetzt 68
Orig.-Vorz.-Aschenbecher	jetzt 28
Wandteller, Früchte	jetzt 75 35
Obstschalen, marmorfarbig	jetzt 75
Leuchter, Sodal, mit Licht	jetzt 38

### Seifen u. tägliche Bedarfsartikel

Veilchen-Glycerinseife	3 Stück 50	Schneerührer mit dopp. Wille	2 Stück 29
Doeringseife	3 Stück 45	Schneerührer mit Kante	2 Stück 25
Parfüm-Probefläschchen	Stück 22	Schneerpulver „Blitzblau“	3 Pack 25
Puderpapier, Buchform	Stück 14	Smalke-Reiniger „Ulrichs“	2 Pack 25
Vaseline	Dose 14 7	Vorz.-Ritt f. Porz., Glas, Steing. ufm. Fl.	15
Bayrum-Franzbranntwein	Flasche 42	Salm.-Terp.-Seifenpulv. 1-Pfd.-Beut.	16
Zahnpasta in Porzellanboxe	Dose 24	Prima Veilchen-Seifenpulver	3 Pack 22
Blütentropfen ohne Alkohol	Flacon 38	Kohlen-Anzünder	3 Pack 17
Schmerzmittel „Gerhollin“	Dose 23	Wachsternseife	2 Stück 32
Butterbrotpapier 100 Blatt	1 Rolle 18	Parzernseife	3 Stück 29
Toilettenpapier	2 Rollen 21	Riebeckse Komp.-Kerzen	Pack 46 32
Mehrere Zentner Blumenweifen, fertige Gerüche	Stück 25		

# Warenhaus Gebr. Barasch

# Ein aufgewärmter Schwindel.

Wieder wie vor fünf Jahren legen die bürgerlichen Parteien den Schwindel in die Welt, daß in Magdeburg

## gefälschte Kobelt-Stimmzettel

in Umlauf gesetzt worden seien. Wie man uns mitteilt, ist sogar mittels Anschlag in der Eisenbahnwerkstatt dieser Schwindel bekanntgemacht.

Es soll damit der Anschein erweckt werden, als ob die Sozialdemokratie zum Mittel der Fälschung greife, um Kobelt zu bekämpfen.

Das ist eine

## ganz nichtswürdige und gemeine Unterstellung

die dadurch nicht besser wird, daß man sie von Wahl zu Wahl wiederholt.

Dagegen wird uns die Meldung überbracht, daß

## falsche Landsberg-Stimmzettel im Umlauf

seien, auf denen „Landsberg“ (ohne S) zu lesen sein soll. Selbstverständlich sind diese Stimmzettel nicht im Auftrag des Kobeltschen Wahlausschusses angefertigt worden. Es wäre aber möglich, daß fanatische Private sich dieses grobe Verbrechen zuschulden kommen ließen.

Wähler, gebt also acht, daß man euch nicht betrügt!

### Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 11. Januar 1912.

#### Das Zentralwahlbureau

der sozialdemokratischen Partei befindet sich am Wahltag  
Str. Mühlstraße 3, I  
im Bureau des Metallarbeiter-Verbandes. Telefon 1912.

#### Verlängerte Fragen.

Wir haben gestern vier Fragen mitgeteilt, die im Namen von „circa 1000 christlichen Männern“ brieflich an Herrn Kobelt gerichtet worden sind. Kobelt erwähnte gestern in der „Hoffnung“-Verlautbarung diese Tatsache und tat die Fragen ironisch und wegwerfend ab.

Aber Herr Kobelt begnügte sich damit nicht. Er sprach die Vermutung aus, daß die „Volksstimme“ hinter diesen Fragen stecke. Er schloß das aus der Tatsache, daß wir gestern die Fragen veröffentlicht konnten.

Demgegenüber erklären wir, daß uns die Fragen und die Zuschrift genau so überhandt worden sind, wie auch Herr Kobelt sie erhalten hat, und zwar mit der Bitte um sofortige Veröffentlichung. Den Absender kennen wir so wenig persönlich, wie Herr Kobelt ihn kennt. Wir sind lediglich im Besitz seiner Telefonnummer.

Wir erwarten daher von der Loyalität des Herrn Kobelt, daß er nach dieser Aufklärung seine Beschuldigung in seinen hundert Versammlungen im „Zirkus“ und im „Friedrichshof“ zurückzunehmen wird! —

— Das Skandalum der Straßenbahner. Die Verhältnisse der hiesigen Straßenbahner haben sich im verflochtenen Jahre, wie vielfach angenommen wird, nicht gebessert, sondern man kann sagen, daß sie sich immer mehr verschlechtert. Es herrschen Zustände, die verdienen, kurz vor der Reichstagswahl der Aufmerksamkeit vor Augen geführt zu werden. Jeden Tag sieht man, daß eine Anzahl Angestellte der Straßenbahn vormittags gegen 10 Uhr mit ängstlichen Mienen dem Hauptbureau der Straßenbahn zusteuert. Eine halbe Stunde später dagegen steht man dieselben Leute mit ersticktem Schrei, aber erleichtert das Bureau wieder verlassen. Zu Straßenbahnerkreisen sagt man einfach: „Die Leute gehen zum See.“ Wer es noch nicht selbst erlebt hat, kann sich keinen Begriff davon machen, wie es bei diesem See hergeht. Es werden die Angestellten vernommen über die Vorkommnisse im Betriebe, namentlich über Zusammenstöße, Meldungen der Kontrollen und Beschwerden des fahrenden Publikums.

Um und für sich ist dagegen nichts anzuwenden, aber die Art und Weise, wie der Direktor Heßler mit den Angestellten und auch den Kontrollen umgeht, ist kaum zu beschreiben. Betritt man das Direktionszimmer, so wähnt man sich in einem Schwurgerichtssaal, in der Mitte der Präsidents Herr Heßler, zu beiden Seiten im Halbkreis als Geschworne die Aufsichtsbekannteten, die Kontrollen usw. Auf ein Zeichen des Präsidenten erscheinen die Angeklagten im Saal und die Verhandlungen beginnen. Verhandlungen kann man nicht sagen, denn die Angeklagten werden in einfach unerhörter Weise behandelt. So z. B. heißt es: „Nörperlich haben Sie sich schon sehr gut entwickelt, aber dienstlich sind Sie nicht zu gebrauchen! Das beste ist, Sie werden entlassen.“ Sie betrachten die Straßenbahn nur als melkende Kuh. Wer bei der Straßenbahn ist, hat das große Los gewonnen. Was waren Sie denn früher? Sie hätten besser getan, Sie wären daselbst geblieben.“ Uv. Wagt es jemand, sich wegen einer unwahren Beschuldigung zu verteidigen, was jedem Angeklagten zusteht, so wird Herr Heßler bitterböse, er springt auf, die Älten fliegen umher und er ergeht sich in Verleumdungen. „Sie frecher Patron, machen Sie, daß Sie rauskommen!“ und dann ist Schluss.

Als vor etwa 8 Tagen einem Angestellten so etwas passierte und er abermals zum See geladen wurde, es aber unter seiner Würde hielt, sich abermals beleidigen zu lassen und nicht zur Bernehmung ging, wurde er kurzerhand entlassen.

Den Angestellten der Straßenbahn rufen wir zu: „Bereitigt euch, organisiert euch, alsdann braucht ihr euch eine derartige Behandlung nicht gefallen zu lassen. Da euch aber das Berechtigungsrecht, das Koalitionsrecht, von eurer Direktion abgeprochen wird, wagt diese Feindselberechtigung hat, die Gefahr aber besteht, daß der kommende Reichstags-Wahltag Gelegenheit gegeben, dafür zu sorgen, daß euch das Koalitionsrecht erhalten bleibt. Das könnt ihr nur, wenn ihr Mann für Mann einem Sozialdemokraten eure Stimme gebt und das ist in Magdeburg der Rechtsanwalt Otto Landsberg.“

### Telephondienst in der Wahlnacht.

Telegramme über die Wahlergebnisse im Bezirk sind an die Redaktion der „Volksstimme“ zu richten. Das Telefon der Redaktion, Nr. 1701, soll für den Wahlbedienst aus dem Reiche reserviert bleiben.

Nur Meldungen aus unserem Bezirk ist das Telefon des Parteisekretariats, Nr. 1209, zu benutzen.

Der Telephondienst der „Volksstimme“ dauert bis 4 Uhr nachts. —

— Entlassung städtischer Arbeiter! Am gestrigen Mittwoch ist eine ganze Anzahl städtischer Arbeiter der Tiefbauverwaltung entlassen worden, und zwar, wie man uns berichtet, auf Veranlassung des neuen Baurats, der beabsichtigt, die Zahl der Beschäftigten überhaupt zu vermindern, um dann diese Arbeiten an Privatunternehmer zu vergeben. (?) Bisher sind alle vom Unternehmer ausgeführten Aufträge der Stadt neuer gekommen als die in eigener Regie ausgeführten. Wir wissen nicht, ob der neue Herr zu solchen Maßnahmen vom Magistrat autorisiert ist; wir müssen es immer noch bezweifeln. Auch soll bei der Restauration in nächster Zeit ebenfalls eine Anzahl Beschäftigter brotlos werden, und zwar wegen der gleichen Voraussetzung. Was sagt der Magistrat dazu? Läßt sich, entsprechend den Zusicherungen des Oberbürgermeisters, für diese Arbeiter nicht in den anderen Betrieben, wo Arbeitskräfte gebraucht werden, Arbeitsgelegenheit schaffen? Wir haben doch auch einen städtischen Arbeitsnachweis in Magdeburg, der nach Meinung des Magistrats doch in solchen Fällen die geeignete Vermittlungsstelle ist. Eine Aufklärung durch den Magistrat ist dringend geboten. —

### Die Bekanntgabe des Wahlergebnisses

findet am

Freitag, 12. Januar, von 8 Uhr abds. an

in folgenden Lokalen statt:

- Suffenpark, Spielgartenstraße 1c,
- Gartenhof, Große Stordstraße 7,
- Büchtereid, Anthonhauerufer 27 und 28,
- Thalia (Buckau), Dorotheenstraße 14,
- Friedrichsplatz, Leipziger Straße,
- Zerbster Bierhalle, Schmöninger Straße,
- Odeum (Werder), Weidenstraße 10,
- Krone, Waldenstraße 43 bis 45,
- Winters Gesellschaftshaus, Rogauer Straße 80,
- Weißer Hirsch, Friedrichsplatz 2,
- Eberts Gesellschaftshaus (Marktlöhle).

Es werden die eingehenden Resultate aus dem ganzen Reiche bekanntgegeben.

Das sozialdemokratische Wahlkomitee.

— Achtung, Gewerkschaftsmitglieder! Am 12. Januar, dem Tage der Reichstagswahl, bleiben das Arbeitersekretariat und sämtliche Gewerkschaftsbüros den ganzen Tag geschlossen. —

— Die Sitzungen des hiesigen Gewerbegerichts werden im Jahre 1912 Montag im Sitzungszimmer des Gewerbegerichts: Bei der Hauptwache 4/6, Zimmer 12, abgehalten werden. —

— Neue Quittungskarten für die Invalidenversicherung. Vom 1. Januar 1912 an werden neue Quittungskarten ausgegeben, welche den im Gebrauch befindlichen ähnlich sind. Jedoch behalten die zu dieser Zeit noch nicht ihre vollbesetzten Quittungskarten ihre Gültigkeit bis zum Ablauf der Gültigkeitsdauer, die auf der Vorderseite der Karte bemerkt ist, können also, bis zu diesem Tage weiter verwendet werden. Verlängerungsbescheide dürfen in den Quittungskarten nach dem 1. Januar 1912 nicht mehr angebracht werden. —

### Letzte Nachrichten.

#### Sturz des französischen Gesamtministeriums.

Paris, 11. Januar. Das Gesamtkabinet hat seine Demission gegeben. —

Paris, 11. Januar. Die Presse stellt einmütig fest, daß noch selten eine Ministerkrise unter so peinlichen und ernsten Verhältnissen eingetreten ist wie die gegenwärtige. —

Frankfurt a. M., 11. Januar. Die aus Paris eintreffenden Nachrichten lassen es als nicht zweifelhaft erscheinen, daß Gathay bei seiner heutigen Besprechung mit dem Präsidenten der Republik Delcassé als seinen Nachfolger vorschlagen wird. —

Paris, 11. Januar. Man glaubt, daß der Präsident Fallières die heute erfolgende Wahl des Präsidenten des Senats abwarten müsse, bevor er in Besprechungen über die Neubildung des Kabinetts eintreten könne, und nicht vor Freitag über die Wahl eines neuen Ministerpräsidenten eine Entscheidung fassen werde. In politischen Kreisen werden für diesen Posten folgende Namen genannt: Léon Bourgeois, Delcassé, Boncompagni, Villébrun, Briand, Clemenceau, Gaston Doumergue und Jean Dupuy. —

Berlin, 11. Januar. (Eig. Drahtbericht der Volksstimme.) Die „Berliner Zeitung am Mittag“ demontiert die Nachricht, daß die Kosten der künftigen Heeresvorlage durch einen Reichszuschlag auf die Einkommensteuer, die in den Einzelstaaten erhoben wird, gedeckt werden soll. Das Blatt hat an zuständiger Stelle erfahren, daß diese Nachricht frei erfunden ist. Die Erhebung sei schon deshalb unmöglich, weil die Bundesstaaten dagegen Widerstand leisten würden. —

### Wettervorhersage.

Freitag den 12. Januar: Meist wolfig, vorwiegend trocken, milder.

Knorr  
Suppen-  
Würfel

3 Teller  
10 Pfg.

Wer probt,  
der lobt

# H. LUBLIN

Große Extra-Anlagen

Große Extra-Anlagen

in der 1. Etage!

**Herren-Wäsche**  
Krawatten  
Hemden  
Schnaps  
Korsetts

zu ganz  
besonders billigen  
Preisen!

## INVENTUR- VERKAUF

Nachbesonderer Inventur  
in allen Abteilungen Ver-  
kauf von Restbeständen und  
anderen höchst vorteilhaften  
Gelegenheitsposten

zu ausserordentlich  
herabgesetzten  
Preisen

**Trickwaren**  
Wollwaren  
Sweater  
Damen-Blusen  
Pelzwaren

zu ganz  
besonders billigen  
Preisen!

### Weißer und bunte Baumwollwaren

### Damen-Wäsche und Schürzen

#### Wäschestoffe

<b>Hemdentuch</b> 80 cm breit hohe Qualität Inventurpreis Meter 20 23	<b>Hemdentuch</b> prima Qualität Inventurpreis Meter 20 45	<b>Louisianatuch</b> für Hand- und Bettwäsche Inventurpreis Meter 20 33	<b>Renforcé</b> gute Qualität Inventurpreis Meter 20 36	<b>Makko-Tuch</b> halb und rein Makko, für elegante Kleider Inventurpreis Meter 70 45	<b>Halbleinen</b> stark und feinfädige Qualität Inventurpreis Meter 70 56
---	---	---	--	---	---

#### Barchente

<b>Gestreiftes Hemdenbarchent</b> vorzüglich gewebt Inventurpreis Meter 20 25	<b>Körperbarchent</b> gestreift, kräftige Qual. Inventurpreis Meter 20 35	<b>Weiß Hemdenbarchent</b> gute Qualität Inventurpreis Meter 20 30	<b>Weiß Finett-Barchent</b> 80 cm breit Inventurpreis Meter 20 50	<b>Pikée-Barchent</b> schöne neue Leinwand Inventurpreis Meter 20 45	<b>Rock-Barchent</b> bedruckt und gewebt Inventurpreis Meter 20 36
---	--	--	--	---	---

#### Damenhemden

<b>Damenhemden</b> aus Feinleinen, Schulterklappe, mit Knöpfen garniert Inventurpreis Stück 95	<b>Damenhemden</b> a. Feinleinen, Vorder- und Schulterklappe, m. Kantelung oder Knöpfe u. Borten garniert . . . . . Inventurpreis Stück 1.25	<b>Damenhemden</b> aus Madapolam, Schulterklappe, m. Knöpfen gestreift oder Knöpfe garniert Inventurpreis Stück 1.75	<b>Phantasie-Reformhemden</b> a. Madapolam, Schulterklappe, mit Knöpfen oder Knöpfen, Knopf u. Knopf reich garniert Inventurpreis Stück 1.65	<b>Phantasie-Reformhemden</b> aus Feinleinen, mit Knöpfen, Knopf, Knopf reich garniert . . . . . Inventurpreis Stück 2.50
--	---	---	---	---

#### Untertailen

<b>Untertailen</b> aus Feinleinen, mit Knöpfen garniert Inventurpreis Stück 45	<b>Untertailen</b> aus Feinleinen, mit Knöpfen oder Knöpfen garniert Inventurpreis Stück 75	<b>Untertailen</b> aus Feinleinen, mit breiter Knöpfen oder Knöpfen garniert . . . . . Inventurpreis Stück 85	<b>Untertailen</b> aus Feinleinen, mit breiter Knöpfen oder Knöpfen garniert . . . . . Inventurpreis Stück 1.25	<b>Untertailen</b> aus Feinleinen, mit breiter Knöpfen, Knopf, Knopf reich garniert . . . . . Inventurpreis Stück 2.50
--	---	---	---	--

#### Gelegenheitsposten

<b>Renforcé-Linon</b> 35 jeht Meter	<b>Linon</b> 40 jeht Meter	<b>Madapolam-Renforcé</b> 37 1/2 jeht Meter
<b>130 cm breit Linon</b> für Bettbezüge, feinste Qualität Inventurpreis Meter 68	<b>150 cm breit Dowlas</b> für Laken, feinste Qualität Inventurpreis Meter 85	
<b>Ein Posten einzelne Bettsatins</b> schöne Streifen, wovon Federnbreite überläuft früherer Preis Meter 70 jeht Meter 50		

### Bettbezugstoffe

<b>Louisianatuch</b> vorzügliche Qualität, 80 cm breit . . . . . Inventurpreis 68 38	<b>Louisianatuch</b> für Deckbetten, 180 cm breit . . . . . Inventurpreis Meter 100 63
<b>Bettsatin</b> 80 cm breit, aparte, neue Streifen Inventurpreis Meter 60 51	<b>Bettsatin für Deckbetten</b> 180 cm breit . . . . . Inventurpreis Meter 85 81
<b>Bettendamast</b> 80 cm breit, schöne, neue Leinwand . . . . . Inventurpreis Meter 90 59	<b>Bettendamast für Deckbetten</b> 180 cm breit . . . . . Inventurpreis Meter 140 93
<b>Dowlas für Laken</b> 150 u. 180 cm breit Inventurpreis Meter 108 80	<b>Louisianatuch</b> für Heberflagelaken 180 cm breit Inventurpreis Meter 135 108

#### Meine 4 Reklame-Marken in Wäschestoffen

<b>Louisianatuch</b> 20 Meter . . . . . Stück 7.25	10 Meter . . . . . Stück 3.75	<b>Makko-Ersatz</b> 20 Meter . . . . . Stück 10.25	10 Meter . . . . . Stück 5.25
<b>Edel-Renforcé</b> 20 Meter . . . . . Stück 11.00	10 Meter . . . . . Stück 5.75	<b>Hausmacher-Halbleinen</b> 20 Meter . . . . . Stück 25.00	10 1/2 Mtr. . . . . Stück 12.75

#### Große Posten

#### Blusenstoffe

Blusen- und Popeline, großartige Auswahl in  
modernen Farben, auch mit Bordüre

<b>Serie 1</b> früherer Verkaufspreis Meter 1.10-1.35 Inventurpreis Meter 80	<b>Serie 2</b> früherer Verkaufspreis Meter 1.85-2.00 Inventurpreis Meter 1.25	<b>Serie 3</b> früherer Verkaufspreis Meter 2.25-2.75 Inventurpreis Meter 1.75
--	--	--

#### Große Posten

#### Kostüm- u. Phantasiestoffe

aparte Stoffe in engl. Art, moderne Farben, in  
Perle, Platte, Diagonal, Cheviot und Satin

<b>Serie 1</b> früherer Verkaufspreis Meter 1.20-1.35 Inventurpreis Meter 90	<b>Serie 2</b> früherer Verkaufspreis Meter 1.75-2.50 Inventurpreis Meter 1.50	<b>Serie 3</b> früherer Verkaufspreis Meter 3.00-4.50 Inventurpreis Meter 2.25
--	--	--

Alle andern Kleider- und Blusenstoffe zu besonders billigen Inventurpreisen

### Beinkleider

<b>Knabeinkleider</b> aus Feinleinen, mit Knöpfen und Knöpfen garniert Inventurpreis Stück 95	<b>Knabeinkleider</b> aus Feinleinen, mit Knöpfen und Knöpfen garniert Inventurpreis Stück 1.10	<b>Knabeinkleider</b> aus Feinleinen, mit Knöpfen und Knöpfen garniert Inventurpreis Stück 1.75
---	---	---

Ein Posten einzelne Muster-Wäsche wie: Damenhemden, Bettwäsche,  
Garnituren usw.  
zu besonders herabgesetzten Preisen

#### Zierschürzen

<b>Tändelschürzen</b> aus gestr. Satin, mit ringsherum breitem Knöpfen und Knöpfen garniert Inventurpreis Stück 1.15 75	<b>Tändelschürzen</b> aus gestr. u. gestr. Satin, mit ringsherum breitem Knöpfen und Knöpfen garniert Inventurpreis Stück 1.45 1.55	<b>Tändelschürzen</b> aus gestr. oder gestr. Satin, mit Knöpfen, Knopf u. Knopf reich garniert . . . . . Inventurpreis Stück 75	<b>Tändelschürzen</b> aus türkischem Satin, Knopf u. Knopf Inventurpreis Stück 95	<b>Tändelschürzen</b> Blusen-Fasson, aus türkischem oder ge- mustertem Satin, mit Knöpfen, reich garniert Inventurpreis Stück 1.05
---	--	---	--	--

#### Hauschürzen

<b>Hauschürzen</b> Blusen-Fasson oder Laken mit Träger, aus gestr. Gingham, mit Knöpfen oder Knöpfen garniert Inventurpreis Stück 85 75	<b>Hauschürzen</b> Blusen-Fasson, aus gestr. Gingham, mit Knöpfen, Knopf, Knopf reich garniert . . . . . Inventurpreis Stück 95 95	<b>Hauschürzen</b> mit Knöpfen, aus gestr. Gingham, mit Knöpfen garniert Inventurpreis Stück 95 50	<b>Hauschürzen</b> Blusen-Fasson aus gestr. Gingham, mit Knöpfen, Knopf, Knopf reich garniert . . . . . Inventurpreis Stück 1.75 1.50	<b>Einzelne schwarze Schürzen</b> aus Prima Panama, mit Träger, Knopf, eleganter und reich garniert, verschiedene Leinwand . . . . . Inventurpreis Stück 1.10 75
--	--	--	---	---

Ein Posten einzelne Muster-Schürzen wie: Tändel-, weiß und farbige  
Hauschürzen  
im Preise ganz bedeutend herabgesetzt

<b>Ein Posten farbige Kinderschürzen</b> Blusen- o. Reform-Fasson, aus gestr. oder ge- musterter Leinwand, mit Knöpfen u. reich garniert 45 50 55 . . . . . Stück 60 65 70 . . . . . Stück 75 80 85 Inventurpreis Stück 25 . . . . . Stück 50 . . . . . Stück 75	<b>Ein Posten Knaben-Schürzen</b> aus farbigen Satin, Tasche, farbige gestr. Borte und Knöpfen garniert Länge 45 . . . . . 60 . . . . . 65 cm Inventurpreis Stück 60 . . . . . 75 95 . . . . . 85
--	---

Große Posten Handtücher — Tischtücher — Taschentücher enorm herabgesetzt



# 2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 9.

Wiesbaden, Freitag den 12. Januar 1912.

28. Jahrgang.

## Wahlbilder.

XXIII  
Groß-Berlin.

Der Abgeordnete Wahlkreis ist in drei oder vier Wahlkreise zu unterteilen. Die Wahlkreise sind so zu ziehen, daß die Zahl der Wähler in jedem Wahlkreis möglichst gleich ist. Die Wahlkreise sind so zu ziehen, daß die Zahl der Wähler in jedem Wahlkreis möglichst gleich ist.

Die Wahlkreise sind so zu ziehen, daß die Zahl der Wähler in jedem Wahlkreis möglichst gleich ist. Die Wahlkreise sind so zu ziehen, daß die Zahl der Wähler in jedem Wahlkreis möglichst gleich ist.

Die Wahlkreise sind so zu ziehen, daß die Zahl der Wähler in jedem Wahlkreis möglichst gleich ist. Die Wahlkreise sind so zu ziehen, daß die Zahl der Wähler in jedem Wahlkreis möglichst gleich ist.

Die Wahlkreise sind so zu ziehen, daß die Zahl der Wähler in jedem Wahlkreis möglichst gleich ist. Die Wahlkreise sind so zu ziehen, daß die Zahl der Wähler in jedem Wahlkreis möglichst gleich ist.

Die Wahlkreise sind so zu ziehen, daß die Zahl der Wähler in jedem Wahlkreis möglichst gleich ist. Die Wahlkreise sind so zu ziehen, daß die Zahl der Wähler in jedem Wahlkreis möglichst gleich ist.

Die Wahlkreise sind so zu ziehen, daß die Zahl der Wähler in jedem Wahlkreis möglichst gleich ist. Die Wahlkreise sind so zu ziehen, daß die Zahl der Wähler in jedem Wahlkreis möglichst gleich ist.

Die Wahlkreise sind so zu ziehen, daß die Zahl der Wähler in jedem Wahlkreis möglichst gleich ist. Die Wahlkreise sind so zu ziehen, daß die Zahl der Wähler in jedem Wahlkreis möglichst gleich ist.

Die Wahlkreise sind so zu ziehen, daß die Zahl der Wähler in jedem Wahlkreis möglichst gleich ist. Die Wahlkreise sind so zu ziehen, daß die Zahl der Wähler in jedem Wahlkreis möglichst gleich ist.

Die Wahlkreise sind so zu ziehen, daß die Zahl der Wähler in jedem Wahlkreis möglichst gleich ist. Die Wahlkreise sind so zu ziehen, daß die Zahl der Wähler in jedem Wahlkreis möglichst gleich ist.

Die Wahlkreise sind so zu ziehen, daß die Zahl der Wähler in jedem Wahlkreis möglichst gleich ist. Die Wahlkreise sind so zu ziehen, daß die Zahl der Wähler in jedem Wahlkreis möglichst gleich ist.

Die Wahlkreise sind so zu ziehen, daß die Zahl der Wähler in jedem Wahlkreis möglichst gleich ist. Die Wahlkreise sind so zu ziehen, daß die Zahl der Wähler in jedem Wahlkreis möglichst gleich ist.

Die Wahlkreise sind so zu ziehen, daß die Zahl der Wähler in jedem Wahlkreis möglichst gleich ist. Die Wahlkreise sind so zu ziehen, daß die Zahl der Wähler in jedem Wahlkreis möglichst gleich ist.

Die Wahlkreise sind so zu ziehen, daß die Zahl der Wähler in jedem Wahlkreis möglichst gleich ist. Die Wahlkreise sind so zu ziehen, daß die Zahl der Wähler in jedem Wahlkreis möglichst gleich ist.

Die Wahlkreise sind so zu ziehen, daß die Zahl der Wähler in jedem Wahlkreis möglichst gleich ist. Die Wahlkreise sind so zu ziehen, daß die Zahl der Wähler in jedem Wahlkreis möglichst gleich ist.

## Aus der Gewerkschaftsbewegung.

Die Gewerkschaftsbewegung hat in den letzten Jahren einen großen Aufschwung genommen. Die Zahl der Mitglieder ist stark gewachsen, und die Forderungen der Arbeiter sind immer mehr berücksichtigt worden.

Die Gewerkschaftsbewegung hat in den letzten Jahren einen großen Aufschwung genommen. Die Zahl der Mitglieder ist stark gewachsen, und die Forderungen der Arbeiter sind immer mehr berücksichtigt worden.

## Provinz und Umgegend.

Die Provinz und Umgegend sind in den letzten Jahren ebenfalls von der Gewerkschaftsbewegung erfasst worden. Die Arbeiter in diesen Gegenden fordern ebenfalls bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne.

Die Provinz und Umgegend sind in den letzten Jahren ebenfalls von der Gewerkschaftsbewegung erfasst worden. Die Arbeiter in diesen Gegenden fordern ebenfalls bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne.

## Wagnis.

Roman von Margarete Böhme.

(14. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Sieh, sieh! Man ist aufrichtig und temperamentvoll! Macht nichts, wir werden uns schon verstehen, meine Kleine.“

„Ich hoffe, Karen wird ihrer neuen Tante niemals Ursache zur Unzufriedenheit geben,“ sagte Lynegaard, ungehalten über die Unmanierlichkeit des Mädchens.

Es war anscheinend wirklich die höchste Zeit, daß Karens Erziehung in die Hände einer Dame kam. Aber davon abzusehen, hätte sie als vierzehnjähriges Mädchen ohnehin so viel Takt besitzen dürfen, eine freundliche, liebgemeinte Frage wenigstens nicht unhöflich und unartig zu beantworten.

„Was Vorschlag, waren ihre ehemaligen Kuppen zu zeigen, löste die etwas beklommene Situation. Sichtlich erleichtert folgte Karen dem jungen Mädchen in ihr Zimmer, wo Ellen ihre sämtlichen Schätze an ehemaligen Spielsachen vor dem ziemlich teilnahmslos zuschauenden Kind ausbreitete.

„Wenn Du lieb bist, schenke ich Dir vielleicht später ein paar von meinen Puppen,“ sagte sie; „aber das sag ich Dir, Karen, so unhöflich darfst Du nicht wieder zu Mama sein. Dann würde sie ihre Kervenzufälle bekommen, da könntest Du was erleben. Du mußt doch dankbar sein, daß wir Dich aufnehmen.“

„Ahr? Ich soll zu Euch? ... Niemals!“ rief Karen. „Ella lächelte überlegen. Sie freute sich im stillen diebisch auf die kommenden Dinge ... Das mochte eine nette Dmefekte geben ... Wo die Mama jede Aufregung wie die Pest fürchtete!“

„Ich möchte nach Hause! Bitte, laß mich nach Hause!“ bat Karen.

„Erst Tee trinken, Karen.“

Am Salon hatten sich mittlerweile noch mehr Gäste eingefunden: Herr Müllenmeister mit Mini und ihrem

ältesten Stiefsohn Friedrich Müllenmeister, der seit einem halben Jahre, nachdem er einige Semester studiert, als Volontär im Geschäft seines Vaters arbeitete. Karen kämpfte noch immer mit Tränen, während Frau Erika sie den Anwesenden vorstellte.

Friedrich Müllenmeister sah aufmerksam in das blaße, zuckende Kindergesicht. „Ahr Vaterchen kommt mir merkwürdig bekannt vor, Herr Professor!“ sagte er. Er jammerte ein Weichen nach. „Jawohl, das ist es. Als ganz kleiner Junge sammelte ich Holzstücke aus Zeitschriften; eins dieser Bildchen, ein reizendes, schwarzlockiges Mädchenköpfchen, habe ich Jahre hindurch aufgehoben, ich glaube, es muß noch irgendwo liegen. Das Bild könnte ein Porträt von Fräulein Karen sein.“

Der Professor nickte lächelnd: „Ich bewundere Ihren Schwarzblid und Ihr Gedächtnis. Jedenfalls eine Reproduktion des vor zwei Jahrzehnten in München preisgekrönten Gemäldes „Frühling“ von Karens Vater. Ein Porträt ihrer Mutter als junges Mädchen. Das Bild erregte damals Sensation und wurde noch Jahre nachher oft reproduziert.“

Der indische Diener rollte die Blügelkuren zum Speisezimmer zurück, in dem der Teeisch gedeckt war. Frau Erika nahm ihren Platz an der oberen Schmalfseite des Tisches ein, Lynegaard sah neben ihr; die andern nahmen in zwangloser Reihe die Stühle. Karen kam zwischen dem jungen Müllenmeister und Ella zu sitzen. Allmählich verflieg ihre unglückliche Stimmung. Ihr Nachbar plauderte ihre Befangenheit fort. Merkwürdig, dieser wildfremde junge Herr, den sie heute zum erstenmal sah, schien ihr vertrauter als die ganze übrige Gesellschaft, ihr Vormund eingeschlossen.

Lynegaard kam wieder auf den Holzschnitt den Friedrich vorher erwähnte, zurück, man sprach von der Vollkommenheit der Dreifarbenruder, die neuerdings für billige Breite geliefert werden. Dabei kam Friedrich in das Gespräch seiner Lieblingsidee, einmal Vater zu werden. „einen Kunstsalon großen Stils anzulegen.“

Im Geschäft nahm ihn mit Ausnahme des Vaters eigentlich niemand recht ernst. Unter sich hatte ihm das Kontorpersonal den Spitznamen „der Lateinisch“ gegeben, weil nach Ansicht der Leute keine seiner Theorien und Ideen sich in die Praxis übertragen ließ.

Er hatte gern Kunstgeschichte studieren wollen, sich aber dann doch widerpruchslos dem Willen seines Vaters, der seine beiden Söhne für das Geschäft bestimmte, gefügt. In seiner freien Zeit beschäftigte er sich immer noch mit seinem Lieblingsstudium, wie er auch hauptsächlich mit jungen Künstlern und Schriftstellern verkehrte.

„Die Kunst ins Volk tragen ... Kann es etwas Wundervolleres geben? Jedem, auch dem Armen, die idealen Schätze aller Nationen für wenige Pfennige zugänglich zu machen? Denken Sie sich, daß wir es erreichten, die Werke unserer zeitgenössischen, überhaupt der modernen wie der alten Meister in vollendeter Dreifarbenruder für — sagen wir mal — eine Mark zu verkaufen ...“

„Fürchterlicher Gedanke,“ sagte Lynegaard trocken, „ebenso schauerhaft wie der leider erlaubte Untug, Bildwerke in Glas zu gießen und für Schundpreise als Vajarsartikel feilzuhalten. Ihre Warenhäuser in Chren für Band und Zwirn und meinetwegen allerhand Galanteriefram, aber von der Kunst sollen sie die Hände lassen. Die Kunst ist kein Stapelartikel für Arethis und Blethis. Ihre Verallgemeinerung bedeutet Verunglimpfung. Schon weil jeder Kunstgenuss eine gewisse Vorbildung bedingt ...“

Friedrich Müllenmeister erröte: „Nehmen Sie es nicht übel, daß ich Ihre Ansicht für grundfalsch halte, Herr Professor. Ueberhaupt ist es sonderbar: Die Künstler dürften alle nach Popularität, aber sobald man versucht, ihre Werke wirklich zum Allgemeinut des Volkes zu machen, wehren sie sich mit Händen und Füßen dagegen und betonen ihren exklusiven Standpunkt. Mit demselben Rechte könnte man dagegen eifern, daß Schiller und Goethe und überhaupt die Klassiker für ein paar Pfennige von Arethis und Blethis erkauft werden können ...“

(Fortsetzung folgt.)

Städt. Orchester.

Magdeburg, 8. Januar.

Das städtische Orchester hat am Sonntag den 7. d. M. im Stadttheater...

Berliner Kalender.

- 1. Januar: Neujahrstag. 2. Januar: Heiligabend. 3. Januar: Silvesterfest...

Wasserstände.

Table with columns for location (e.g., Magdeburg, Halle), date, and water level measurements.

Grüßchen.

Die Grüßchen sind die herzlichsten Grüße von den Grüßchen...

Stadtsammlische Nachrichten.

Magdeburg, 9. Januar. Aufgebot: Wilhelm Friedrich Wilhelm...

Die Grüßchen sind die herzlichsten Grüße von den Grüßchen...

Stadtsammlische Nachrichten. Magdeburg, 10. Januar. Aufgebot: Wilhelm Friedrich Wilhelm...

SALEM MALEIKUM SALEM GOLD (Goldmundstück) Cigaretten. Includes an image of a cigarette pack and a snake logo.

Kunstler-Verein.

Magdeburg, 8. Januar. Festlicher Koncertabend im Saale der Stadtmission...

Städtisches Orchester.

Magdeburg, 10. Januar. Sinfonie-Konzert im Stadttheater. Es gab ein Programm...

bedeuten, sofern der Skulpturist nämlich von der Säule, auf die er sich begeben hat, nicht wieder herunterkommt...

praktisch betätigte, kann man sich in der Ausstellung des Kunstvereins ansehen. Dort hängt eine Reihe Bilder von ihm...

Kleines Feuilleton.

Ein Konkurrent des Eiffelturms. Das Ausstellungs-Direktorium in San Francisco hat in die Errichtung eines 200 Fuß hohen Turmes...

Probleme der modernen Malerei.

Vortrag von Kurt Herrmann. Vom Kunstverein geladen, sprach der Berliner Maler Kurt Herrmann in einer Kabinets am Sonntag den 7. Januar über Probleme der modernen Malerei...

# Lange & Münzer

Soweit Vorrat!

51a Breitweg 51a

## Großer Inventur-Verkauf

2 Posten  
**Unterröcke**  
aus gestreiften Waschstoffen, mit hohem, plisziertem Volant und mit Blondes besetzt

jetzt **95** und **70**

**Weißer Blusen** jetzt **60** Pf.  
aus glattem Batist, reich mit Stickerei und Einsätzen garniert  
modernste Formen 3.25 2.25 1.80 90 85 70

Sämtliche vorhandenen modernste Formen, sowie bedeutend unter **Preis**  
**Pelz-Stolas** und **Muffen**  
aus Plüsch, Krimmer, Pelz usw. usw.

Ein Posten **Ballschals** in hellen Farben zur **Halbte** des früheren Preises

Imitierte **Madeira-Tücher** mit handgestickt. Ecke u. Maschin-Langette Stück **20** Pf.

Herabgesetzte billige Preise für **Lampenschirme** **Kissen, türk. Decken**  
Japanische **Rohsaum-Decken** etc. etc.



**Flausch-Matinee** **165**  
in vielen Farben jetzt

In unserer Putz-Abteilung **Damen- und Kinderhüte** bis zur **Halbte** des Preises

Ein gut, sauberes, reines Bett u. mehrere gute Bettstücke sof. bill. u. verkaufen. Fürstenufer 20. v. Tr. L. Nähe Gaffelbäckpl. 192

**Strümpfe** selbstgestrickt, er hält man billigst bei **F. March**, Breitweg 98, I.

**Braut-Ausstattungen** von 250-5000 Mk. Salons, Speise-, Herren- und Schlafzimmer, Küchen- in allen modernen Vorher empfiehlt von 80 Mk. an

**Hochmoderne Ulster** und elegante Winter-Paletots Stück 12 Mk., 3. Aussehen. verkauft **Max Eckstein**, Hartstr. 8. St.-Michael-Str. 15, Boch. Wohnung 278 Tel. 107. u. 108. 78

**Blitzblank = Hintze** 146 ist das allein **echte**

**Reunion**  
  
**Lookout** mit Gold- oder Korkmundstück  
Vorzügliche **3 Pf** Cigarette

**C. Dittmar** Tischlermeister **Tischlerkrugstr. 25/26**

**Schaffstiefel** **3/4-Stiefel** **Longe Stiefel** Holz-Schuhe Holz-Stiefel

**Silzstiefel** mit und ohne Lederbesatz  
Prima sächsische **Filz-Schuhwaren**  
in langjährig erprobten, streng soliden, dauerhaften Fabrikaten, empfiehlt billigst. 247

**Wilhelm Coors**  
Halberstädter Straße 116  
Breitweg 159 (Schuhhaus Ulrichsbogen).

**Otto Breiffeld**  
Wurstfabrik, Große Schulstraße 15 Täglich 367  
**ff. Knoblauchwurst** Pfund **65** Pf.  
Probierprobe: Schmilbbogen (Ede) (Königsberg).

en gros 69 en gros  
**Rohr- u. Kokosdecken**  
Strassenbesen und sämtl. Bürstenwaren in guter Qualität empfiehlt billigst  
**H. Blessmann**  
Petersberg 10. Ecke Jakobstraße.  
Bürstenfabrik mit Kraftbetrieb.

